

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 122 (1980)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

Homöopathie für Tierärzte Band 2/1979. *Hans Wolter (Hrsg.).* 3. Fortbildungskurs «Homöopathie für Tierärzte» der ATF am 23. und 24. März 1979 in Freudenstadt und Symposium «Homöopathie für Tierärzte» am 7. und 8. Oktober 1978 in Bremen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, 1980. 159 Seiten, kartoniert, DM 38.–.

Der erste Band dieser Publikationen wurde früher in dieser Zeitschrift besprochen. Ich versuchte damals, die Prinzipien der homöopathischen Lehre in nuce zu beschreiben und das, was darin dem gesunden Menschenverstand (den ich nicht mit «der Schulmedizin» gleichsetze) anerkennenswert ist, von dem zu trennen, was ihm unverständlich bleiben muss.

Der zweite Band bringt neben einer Auswahl von homöopathischen Mitteln und der genauen Beschreibung von verschiedenen Zubereitungsverfahren einige spezifische Erkrankungen der Tiere zur Sprache, so Krankheiten der Milchdrüse, «Stressschäden», Stoffwechselstörungen und Harnwegsleiden. Wiederum werden keine statistischen Belege sondern nur, teilweise enthusiastische, Einzelberichte als Grundlagen für die gefassten Meinungen vorgebracht. Erfreulich ist allerdings eine gewisse Tendenz zum undogmatischen Denken: «Werfen Sie Ihre Corticoide, Vitamine oder Antibiotika nicht weg» (Seite 2, Absatz 7), oder «Nicht-traumatisches Festliegen pP behandle ich prinzipiell mit Ca-Mg-Salzinfusionen als Substitution» (Seite 89, Absatz 1. Allerdings fehlt eine Dosierungsangabe).

Nach wie vor kann ich mich mit den verschwindenden Mengen an Wirkstoffen, die gegeben werden, und mit den «Typen» nicht befreunden. Die seitenlangen Beschreibungen des «Phosphortyps» oder des «Natrium muriaticum-Typs» lassen mich völlig hilflos zurück (das sind Beschreibungen von Eigenschaften, die anzeigen sollen, dass im Erkrankungsfall ihr Träger besonders Nutzen aus der Behandlung mit dem betreffenden Stoff ziehen soll). Einfach gefährlich finde ich den Arnika- oder Calendula-Umschlag bei phlegmonösen Verletzungsfolgen und Ähnliches. Gefährlich deshalb, weil es dazu verleiten kann, den rechten Augenblick für eine wirksame Chemotherapie zu verträdeln.

H.-J. Schatzmann, Bern